



Mit noch größeren politischen Aktivitäten werden die Kommunisten des VEG (P) Ostrau darum ringen, die für 1982 im Kampfprogramm gestellten hohen Ziele zu verwirklichen. Darüber geht es auch hier im Gespräch zwischen Parteigruppenorganisator Kurt Hempel, Brigadier Günter Schnabel und Mechanisator Hermann Blochwitz (v. r. n. l.).

Foto: Lutz Lange

und welche Initiativen die Brigademitglieder im sozialistischen Wettbewerb entwickeln.

Auf eines achtet unsere Grundorganisation ganz besonders: Die Brigadiere und Meister, ja, alle Leiter, haben stärker den Rat der Arbeiter und Genossenschaftsbauern zu suchen. Sie werden angehalten, strikt mit ihnen zusammenzuarbeiten und ihre Initiativen allseitig zu fördern. Ein Beispiel dafür gibt Genosse Hans-Dieter Gottwald, der die Werkstatt in Pulsitz leitet. Er versteht es, aus den volkswirtschaftlichen Anforderungen und betrieblichen Zielen selbständig und schöpferisch die Aufgaben für sein Kollektiv abzuleiten. Damit sie umgesetzt werden, nutzt er die Erfahrungen und die Weisheit der ganzen Brigade. So ist in dieser Werkstatt jeder Schlosser ein Neuerer. Unter anderem wurde hier auf Hinweis der Viehpfleger eine Technologie zur

Ganzpflanzenernte des Grünfutters entwickelt. Planmäßig ist die Neuererarbeit darauf gerichtet, die Landmaschinen verschleißsicherer zu machen, die Kosten für Reparaturen zu senken und die Ausfallzeiten zu mindern.

Ein gutes, aufgeschlossenes politisches Klima und eine schöpferische Wettbewerbsatmosphäre herrschen in den Kollektiven, in denen die Leiter eng mit den Genossen der Parteigruppe und mit dem Brigaderat zusammenarbeiten. So berät sich Genosse Günter Schnabel in allen Fragen mit seinem Parteigruppenorganisator Kurt Hempel. Den guten Rat und die langjährigen Erfahrungen der Mechanisatoren, so wie sie der republikbeste Pflüger Hermann Blochwitz besitzt, sind ihm eine gute Stütze.

Gerhard Thomas
Parteisekretär im VEG (P) Ostrau, Kreis Döbeln

Leserb rief e

Verpflichtungen wurden erfüllt. Im I. Quartal belegte die Brigade im sozialistischen Wettbewerb den 2. Platz, im II. und im III. Quartal jeweils den 1. Platz. Unter anderem überboten die jungen Genossen und Kollegen den Plan um vier zusätzliche Tagesproduktionen[^]. Täglich werden alle Arbeiten unter dem Motto „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ abgerechnet. Ursprünglich hatte das Kollektiv auf zehn Prozent des im Plan 1981 vorgesehenen Stundenlimits verzichtet. Anlässlich der erwähnten Rechenschaftslegung konnten weitere fünf Prozent zurückgeben wer-

den, so daß die Planaufgaben 1981 mit nur 85 Prozent der vorgegebenen Arbeitszeit erfüllt wurden. Monatliche Qualitätsanalysen halfen, auch die Qualität der Arbeit zu verbessern. Sie wurden stets mit allen Mitgliedern der Brigade ausgewertet.

Die Genossen haben klargemacht, daß es notwendig ist, neben der täglichen beruflichen Arbeit auch politische Fragen anzupacken und zu meistern. Das Ergebnis: ein Bezirkstagsabgeordneter, ein Abgeordneter des Kreistages, ein Mitglied des FDGB-Kreisvorstandes und ein Parteileitungsmitglied ar-

beiten in der Jugendbrigade „X. Parteitag“. FDJ-, DSF- und Gewerkschaftsfunktionäre im Betrieb kommen hinzu.

Alle unsere Bemühungen, gute Planergebnisse zu erreichen, aber auch ein reges politisches Leben in der Brigade zu organisieren, dienen dem Ziel, einen würdigen Beitrag zur Stärkung unserer Republik zu leisten und dem verpflichtenden Namen „X. Parteitag“ Ehre zu machen.

Günter Meier
Meister in der Jugendbrigade
„X. Parteitag“
in der Peene-Werft Wolgast